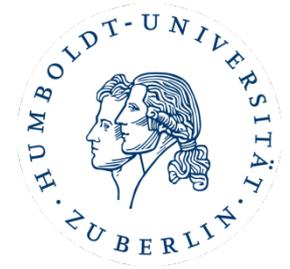


HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN



Software Asset Management (SAM) an der HU



Software Asset Management

Einige offene Fragen

- Sind folgende Nutzungsszenarien von Software lizenzrechtlich abgedeckt?
 - MS PowerPoint von einem iPad über RDP zu einer virtuellen Windows-Maschine auf einem Server
 - Benutzung von Filediensten auf einem **Windows-Fileserver** von einem Android-Tablet
 - Betrieb von **virtuellen Maschinen** auf einem Mac und die Benutzung der dort installierten Anwendungen
 - Benutzung von Diensten im Rahmen des „Software as a Service“-Angebots (SaaS) von **zu Hause**
 - Mails checken von einem **fremden Rechner**



Software Asset Management

Weitere offene Fragen

- Ab wann **lohnt** sich der Abschluss von übergreifenden Lizenzen?
- Wie ist die an der HU sehr **heterogene Struktur** von IT-Technik korrekt zu lizenzieren?
- Welche Unterstützung gibt es für die **Budget-Planung** (z.B. Auslaufen von Verträgen)?
- Bin ich vielleicht sogar **überlizenziert** und kann einsparen?
- Wie kann ich mögliche **Lizenzüberprüfungen** seitens der Firmen bewerkstelligen?
- Grundsätzlich: **Ist die HU korrekt lizenziert?**



Software Asset Management

Zum Begriff „SAM“

- Unter Software Asset Management (SAM) wird ein Bündel an unterschiedlichen **Geschäftsprozessen** verstanden, mit deren Hilfe der Softwarebestand einer Einrichtung verwaltet und kontrolliert wird.
- Das prozessorientierte Vorgehen wird unterstützt durch **Software Asset Management-Tools**. Diese unterstützen die **Verwaltung** und **Inventarisierung** der in der Einrichtung vorhandenen Software und Lizenzen.
- Management-Ziele:
Transparenz, Kostensenkung, Compliance, Rechtmäßigkeit



Software Asset Management

Gründe für die HU, sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen

- mittel- bis langfristig eine Kostensenkung durch eine bedarfsgerechte Ausstattung mit Lizenzen
- Durch SAM-Projekte kann zwar keine vollständige Compliance erreicht werden, aber das Lizenz-Management ist dann im Zweifelsfall nicht mehr **grob** fahrlässig
- Korrekte Lizenzierungen sind derzeit administrativ nicht vollständig beherrschbar
- Automatisierte Unterstützungen beim Management von Verträgen
- In der Privatwirtschaft gehören entsprechend eingesetzte Systeme zum Standard
- Audits an deutschen Hochschulen



Software Asset Management

Anforderungskatalog (Auswahl)

- Modularer Aufbau, Erweiterbarkeit
- SAM Prozesse nach ISO 19770-1
- Universelles Vertragsmanagement
- Lizenzverwaltung
- Dokumentenablage
- Schnittstellen zu Beschaffungssystemen (HIS, SAP)
- Rechtssicherheit
- Dauerhafte Abbildung von speziellen Hochschulbedingungen
- Mandantenfähigkeit
- Revisionssicherheit



Software Asset Management

Gemeinsames Vorgehen von 12 deutschen Hochschulen

- Fachliche Zusammenarbeit im Projektmanagement zur Einführung des SAM
- Konsistenter Austausch von HS-übergreifenden Verfahren und Daten zur Lizenzierung von Software
- Kosteneinsparungen



Lutz Stange
stange@cms.hu-berlin.de